

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag mit einem Unterhaltungsblatt am Samstag.

Donnerstag, den 28. Septbr. 1876.

Abonnementspreis: halbjährlich 1 80 S., im Bezirk 2 30 S. Einrückungsgebühr: die gewöhnliche Seite 9 S.

## Einladung zum Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt.“

Mit dem 1. Oktober beginnt wieder ein neues vierteljährliches Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, zu welchem wir hiemit freundlichst einladen mit dem Ersuchen, die Bestellungen in möglichster Eile zu machen, damit der rechtzeitige Empfang gesichert ist. Abonnementspreis: für hier (ohne Trägerlohn) 90 Pfg., im Bezirk (sammt Lieferungsgebühr) 1 Mark 15 Pfg., sonst in ganz Württemberg 1 Mark 35 Pfg. Für hier abonniert man bei der Unterzeichneten, für auswärts bei den Postboten oder dem nächstgelegenen Postamt, resp. Postexpedition.

Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“

### Amtliche Bekanntmachungen.

Oberreichenbach  
Gerichtsbezirks Calw.

### Liegenschaftsverkauf.

Aus der Gantmasse des Jakob Grob, Tagelöhners in Oberreichenbach kommt die vorhandene Liegenschaft am  
**Montag, den 9. Oktbr. d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,**

auf dortigem Rathhause in erstmaligem öffentlichem Aufstreich zum Verlaufe u. zwar:  
**Gebäude:**  
57 Meter Ein Stockiges Wohnhaus von Holz erbaut, mit einem Speicher u. Scheuer unter einem Dach im mittleren Dorf.  
31 " Dachofen, jetzt abgebrochen.  
6 " Hofraum bei d. Hause.  
1 Nr 60 Meter Nr. 17.  
Brandversicherungs-Anschlag 1460 M.  
Dazu

**Garten:**  
48 Meter Parz. 138.  
Gemüsegarten in Hauswiesen.  
Waisengerichtl. Anschlag 900 M.  
**Wechselfeld:**  
82 Nr 24 Meter Parz. 125.  
Wechselfeld, Wiese und Laubholzgebüsch in den oberen Aedern.  
Waisengerichtl. Anschlag 700 M.  
41 Nr 27 Meter Parz. 119.  
10.  
Wechselfeld in den Hausädern.  
Anschlag 275 M.

**Wiesen:**  
15 Nr 76 Meter Parz. 119.  
15.  
1 mäd. Wiese in Hausädern.  
Anschlag 200 M.  
2075 M.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich

mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Liebenzell, den 15. September 1876.  
R. Amtsnotariat.  
A. B. Riempp.

Forstamt Wildberg.

### Erstmaliger und wiederholter Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 4. Oktbr.,  
Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Calw.

1) vom Revier Hirsau:  
wiederholt aus Welzberg und Bauernsteig und Scheidholz aus Altburgerberg, Ottenbronnerberg, Hohriß und Ebene:  
1 Buche mit 1,06 Fm., 1668 Stück Nadelholzlangholz mit 1200,61 Fm., 176 Stück dto. Sägholz mit 148,05 Fm.

2) vom Revier Naislach.  
erstmalig Scheidholz aus Frohnwald:  
605 St. Nadelholzlangholz mit 322,45 Fm. und 29 Stück dto. Sägholz mit 21,09 Fm.  
wiederholt Scheidholz aus Weckenhardt:  
1300 St. Nadelholzlangh. mit 641,23 Fm. u. 151 St. dto. Sägh. mit 61,70 Fm.

3) vom Revier Stammheim.  
wiederholt aus Weiler 6, Wasserbaum 2 und Stammheimermark 12:  
231 St. Nadelholzlangholz mit 214,94 Fm. und 143 Stück dto. Sägholz mit 121,53 Fm.

### Dankagung.

Für die durch Hrn. Pfarrer und Hrn. Kaufmann Schall besorgten Gaben für die hiesigen Abgebrannten, zusammen 242 M. 40 S., darunter 60 M. von der Gemeinde Würzbach, und 1 Paß Kleider betragend, sowie für die unentgeltliche Aufnahme derselben ins Calwer Wochenblatt sagt herzlichsten Dank mit Wunsch und Bitte um Gottes Lohn für die Geber.  
Schömburg, 22. Sept. 1876.  
Gem. Amt.

Pfarrer Renz. Schultheiß Dittus.

### Privat-Anzeigen.

Calw.  
Am Sonntag, den 1. Oktober.  
Morgens 8 Uhr,  
katholischer Gottesdienst.

Nächste Woche bacht  
**Langenbreckeln**  
Bäcker Esig's Ww.

### Todes-Anzeige.

Heute verschied nach langem Leiden unerwartet unser I. Gatte, Vater und Großvater, Friedrich Häring, gew. Posthalter und Waldhornwirth, im Alter von 68 Jahren.  
Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen.  
Calw, den 26. Sept. 1876.

### Billige Kleiderstoffe!

Ich habe wieder eine Parthie wollener und halbwollener Kleiderstoffe für den Winter, welche ich zu außerordentlich billigen Preisen abgeben kann, auch verkaufe ich Lustresten, um damit zu räumen, sehr billig.  
G. F. Ader.

### Wohnungsgesuch.

Eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern wird zu miethen gesucht.  
Näheres ertheilt  
Georg Weidner.  
Restauration von Michael.

### Loose

der Schwarzwälder Industrie-Ausstellung in Billingen sind zu haben bei  
F. Wolter, Metzner.



# Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei

für die bekannte

in Bäumenheim (baier. Bahnstation),

prämiirt auf den Ausstellungen München 1868, 1871, 1872, 1874, 1875, Ulm 1871, Wien 1873,  
nimmt Flachs, Hanf und Werg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben, Zwirnen und Bleichen an:

Herr L. Schlotterbeck, Calw.

Schnellste und beste Bedienung wird zugesichert.

Die Eisenbahnfrachten hieher und zurück bezahlt bei größeren Sendungen die Spinnerei.

## Chr. Weiß

empfehl't sein Lager in

### Regulir- und anderen Ofen

unter billigst gestellten Preisen.

Ein guterhaltenes heimriges

### Ovalfaß

hat zu verkaufen

F. Kleinbub  
im Bischof.

Humor!

Humor!

### Abonnements-Einladung

auf den

### „Publicist.“

Einziges humoristisches Blatt Württem-  
bergs. Erscheint Mittwoch, Freitag und  
Sonntag, zum Vierteljahrspreise von 1 M.,  
zu beziehen durch jede Postanstalt. Bis-  
herige Auflage 4000. Inserate à Zeile 10 S.  
Humor! Humor!

### Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern,  
Balkon und allen Erfordernissen ist auf  
Martini zu vermieten. Zu erfragen bei  
Rudolf Lorch,  
Zimmermeister.

### Zu verkaufen.

1 ältere Komode, 2 Küchlein, 2 Tischchen,  
2 Bettladen, 1 abgenähten Strohsack,  
1 Nudelbrett, 2 Waschtücher, ein 1/2  
Eimer haltendes Fäßchen, einiges  
Küchengeräth, ein älteres Klavier  
verkauft wegen Wegzugs billigst  
Frau Mater  
im Hause der Frau Schiele  
Vorstadt.

### Georgenäum.

Neues in der Bibliothek.

- 1) Unter dem Halbmonde. Ein Bild des ottomanischen Reiches und seiner Völker von Amand, Frhn. v. Schweiger-Lerchenfeld. Jena 1876.
- 2) Drei Monate am Libanon, von Prof. Dr. Oskar Fraas. Stuttgart 1876.
- 3) Daheim-Kalender für das Jahr 1877.
- 4) Deutscher Rathslehre für Jung und Alt von R. L. F. Metzger. Ephorus am Seminar zu Schöndal.
- 5) Ferdinand Freiligrad. Ein biogr. Denkmal von Schmidt-Weißensels. Stuttgart 1876.

## Die Metallwaarenfabrik & Messinggiesserei

von

### Gustav Dittler in Pforzheim

empfehl't sich zur Anfertigung sämmtlich in dieß Fach einschlagender Artikel  
bestens, insbesondere

compl. Feuerspritzen, Wumpen aller Art, Hab-  
zen für Wasser und Dampf, Bierspritzhahnen, Dampf-,  
Gas- und Wasser-Armaturen. Compl. Einrichtungen  
von Wasserleitungen,

und sichert unter Garantie für reelle Waaren die billigsten Preise zu.

### Gustav Dittler,

verläng. Engstraße Pforzheim.

Alter wird Pink

hies gehauft.

Auflage  
4500.

### Der Pforzheimer Beobachter,

Auflage  
4500.

Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Pforzheim und Städtischer Anzeiger,  
empfehl't sich für Anzeigen jeder Art.

Einrückungsgebühr 10 Pf. per Petitzeile; bei Wiederholungen namhafter Rabatt.  
Abonnementspreis per Quartal 2 Mark nebst Postzuschlag.

Ein ordentlicher, mit den nöthigen Vor-  
kenntnissen versehenen junger Mann findet

### eine Lehrstelle

in einem hiesigen Geschäftshause. Eintritt  
könnte sogleich geschehen.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein gehäfeltes

### Haistuch,

schwarz mit scharlachrother Bordüre ist ver-  
loren gegangen. Der redliche Finder wird  
gebeten, es gegen Belohnung bei der Exped.  
d. Bl. abzugeben.

### Mädchen-Gesuch.

In eine kleine Haushaltung wird ein  
ordentliches Mädchen, das im Kochen und  
in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist,

bis 15. Okt. oder bis Martini gesucht; von  
wem? ist bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

### Mädchen-Gesuch.

In eine Familie wird ein streng solides  
Mädchen, das in allen häuslichen Arbeiten  
erfahren ist, gesucht. Lohn jährlich 90 fl.  
Eintritt so bald wie möglich.

Näheres bei Frau Zerweck.

### Frankfurter Goldkurs vom 25. Septbr. 1876.

Holländ. 10 fl.-Stücke	16 65
Dukaten	9 69-74
al marco	— —
20-Francs-Stücke	16 21-25
Engl. Sovereigns	20 37-42
Russ. Imperiales	16 70-75
Dollars in Gold	4 16-19
Reichsbank-Discount 4%.	

### Goldkurs der k. Staatskassen- Verwaltung vom 15. Septbr. 1876.

20-Frankenstücke	16 M 20 S
------------------	-----------

- 6) Eine türkische Reise von Karl Braun-Wiesbaden. Stutt-  
gart 1876.
- 7) Constantin der Große und die Kirche; Vortrag, gehalten im  
Ev. Verein zu Hannover von Dr. Th. Zahn, Prof. in  
Göttingen.
- 8) Kloster Kappenberg. Eine Geschichte aus den Zeiten der  
Kreuzzüge von W. Friede.
- 9) Die christlichen Unterthanen der Türkei in Bosnien und der  
Herzegowina, Vortrag von G. Köpfel, Prof. am Eidge-  
nösslichen Polytechnikum Basel 1876.

— Stuttgart, 25. Sept. Wie wir hören, findet der Wieder-  
zusammentritt des Landtages am 9. Okt. statt.

Stuttgart, 26. Sept. Seine Majestät der König haben folgenden Tagesbefehl erlassen:

### Soldaten!

Meinem Armeekorps ist es zum ersten Male seit seiner Neuorganisation vergönnt gewesen, unter den Augen Seiner Majestät des Deutschen Kaisers unseres Oberfeldherrn sich zu vereinigen.

Seine Majestät der Kaiser haben den Leistungen Meines Armeekorps Seine volle Anerkennung auszusprechen gerührt.

Diese Meinen braven Truppen aus dem Munde des kaiserlichen ruhmgekrönten Feldherrn gewordene Beurtheilung gereicht Mir zu besonderer Befriedigung.

Mit Freude und Genugthuung entbiete Ich Euch Allen Meinen königlichen Dank, insbesondere den Offizieren für die unermüdbliche Hingabe und treue Pflichterfüllung, welche sie auch bei den schwierigen Aufgaben der letzten Jahre in so hohem Maße bethätigt haben.

Ich habe die feste Ueberzeugung, daß Mein Armeekorps stets ein ebenbürtiges Glied der großen Deutschen Armee bleiben wird.

Stuttgart, den 24. September 1876.

Karl.

Nürtingen, 24. Sept. Vorgestern nahm sich der verheirathete Weber Zaiger von Oberboihingen dadurch das Leben, daß er sich in der Nähe seines Orts aufrecht auf die Eisenbahnschienen stellte, als der Zug heranbrauste. Der Unglückliche erreichte seinen Zweck: er starb, gräßlich verstümmelt, nach 10 Minuten.

Ludwigsburg, 24. Sept. Die „L. Ztg.“ schreibt: Große Bestürzung und Theilnahme erregte der Unfall, der heute dem vier Tage lang hier einquartiert gewesenen Oberst v. Vint aus Ulm beim Verlassen der Stadt begegnete. Ein Bierfuhrmann von Schwiebedingen fuhr, trotz erhaltenen Zurufs, langsamer zu fahren, mitten unter die Pferde des Obersten, dessen Adjutanten und Diener, wobei der Bierwagen das Pferd des Obersten erfaßte, das mit dem Reiter in den Chauffeegraben stürzte. Der Oberst, sofort in die in der Nähe befindliche Wohnung des Stadtschultheißen gebracht, erhielt glücklicherweise keine schwerere Verletzung, als eine starke Quetschung des linken Oberarmes. Nach sofort angelegtem Nothverbande konnte v. Vint noch mit dem Extrazuge seines Regiments abreisen.

Heilbronn, 25. Sept. Der gestrige Tag brachte unserer Stadt den unerwarteten Besuch des Generalfeldmarschall Grafen v. Moltke, welcher auf der Reise von Stuttgart nach Frankfurt hier im Gasthof zum Falken übernachtete. Der berühmte Heerführer, dessen Hieherkunft erst ganz kurze Zeit zuvor mitgetheilt war, traf mit seinem Adjutanten Hauptmann v. Burt um 4 Uhr ein und wurde von Oberbürgermeister Wülf am Bahnhof im Namen der Stadt begrüßt. Weitere Empfangsfeierlichkeiten waren wegen Zeitkurze nicht zu bewerkstelligen, dagegen besuchte Graf Moltke mit dem Stadtdorstand unerwartet das Herbstfest des Veteranenvereins, welches um diese Zeit auf der Cäcilienwiese, also an derselben Stelle stattfand, auf welcher vor zwei Jahren die Stadt zu Ehren des Besuchs unseres Landesherren und des deutschen Kronprinzen ein Herbstfest abgehalten hat. Sein Erscheinen erregte freudige Ueberraschung und unbeschreiblichen Jubel bei den zahlreichen Veteranen und sonstigen Festgästen. Abends wurde ihm ein Fackelständchen gebracht. Heute früh 7 Uhr reiste er weiter nach Heidelberg.

Hall, 22. Sept. Ein in unserer Gegend nicht so leicht vorkommendes Ereigniß erregt ziemliches Aufsehen, nämlich ein Raubfall, der in der Nacht vom 6.—7. d. M. zwischen 1 und 2 Uhr auf den Schwänenwirth Schübele von Bellberg gemacht wurde. Auf der Straße zwischen Hesseenthal und Dörrenzimmern, im Hasenbühlwäldle, traten zwei unbekannte Bursche, die der Angefallene für Handwerksbursche hielt, auf ihn zu. Der Eine schlug mit den Worten auf ihn los: „Du hast kein Schmutzgeld gegeben, jetzt gibst du dein Ochfengeld her.“ (Am 6. war Viehmarkt in Hall.) Der Andere erhielt von Schübele Messerstücke in den Rücken und in die Seiten. Ein Papierpalet, das dem Angefallenen im Handgemenge entfiel, haben sich die Thäter wahrscheinlich angeeignet.

Ulm, 24. Sept. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag wurde hier wieder ein frecher Dieb auf der That ertappt. Ein gut gekleideter Italiener wollte hier in der Brauerei zum Bären übernachten und ließ sich frühzeitig ein Zimmer anweisen. Ein Sohn des Hauses, Herr Höhn, bemerkte von der gegenüberliegenden Nestle'schen Wirthschaft aus in seinem Zimmer Licht. Er gieng hinüber und glaubte seinen Bruder zu treffen, erblickte aber einen Fremden, der

plötzlich das Licht auslöschte und sich in seines Bruders Bett legte. Hr. Höhn schloß sogleich das Zimmer ab, holte Licht und Beihilfe und nun fand man den überraschten Dieb zwar anscheinend fest schlafend, aber die Schränke offen und Werthsachen daraus entwendet. Der Fremde wurde verhaftet.

Ellwangen, 23. Sept. In einem hiesigen Gasthof war der Kellnerlehrling beschäftigt, einem Handlungsreisenden dessen Effekten, worunter auch eine mit Schrot geladene Pistole war, aus dem Reisewagen zu nehmen und in dessen Zimmer zu verbringen. Bei dieser Gelegenheit muß sich durch ungeschickte Handhabung, überhaupt durch Unvorsichtigkeit beim Tragen, die Waffe entladen haben. Der Schuß gieng dem Zimmermädchen, das eben von der Stiege herabkam, in der Gegend der linken Aughöhle in den Kopf. Das schwer verwundete Mädchen wurde in das Krankenhaus gebracht.

Cöln, 22. Sept. Hier ist der Postwagen auf der Fahrt vom Bergisch-Märkischen Bahnhof zum Postgebäude bestohlen worden; die Summe, welche das Gerücht angibt, beträgt 200,000 Thaler. Festgestellt ist bis jetzt nur, daß die für Köln bestimmten Sendungen 15,000 Mark betragen und daß außerdem noch einige Beutel entwendet wurden. Die Briefbeutel sind unberührt geblieben.

Marpingen, 22. Sept. Der Madonnenschwindel dauert fort; neuerdings findet sich in der ultramontanen „Saarzeitung“ wieder eine Mittheilung über die wunderbare Heilung eines kranken Kindes. Inzwischen ist der Gemeinde durch Regierungsverfügung die Zahlung einer Summe von 5000 M. für die durch die bekannten Ueberwachungsmaßregeln u. s. w. erwachsenen Kosten auferlegt worden. Dieselbe soll durch Zuschlag von 115 pCt. zur direkten Steuer aufgebracht werden. Wenn die Heilige in dieser Weise fortfährt, un bequem zu werden, so dürfte sie bald den Anspruch verlieren.

Frankfurt a. M., 21. Sept. Der Nat. Ztg. schreibt man von hier: Wie man hört, wird Sonnemann nicht mehr für den nächsten Reichstag kandidiren. An seiner Statt wird voraussichtlich sein Gefinnungsgegense und Mitführer der hiesigen Demokratie, Stadtverordneter Karl Holthof, für den Reichstag aufgestellt werden, wie er es von seiner Partei auch bereits für den Landtag ist. Der Bruder dieses Herrn, Dr. Ludw. Phil. Holthof, ist einer der Redakteure der Sonnemann'schen Frankf. Z.

Mannheim, 23. Sept. Ein schreckliches Unglück hat sich heute Morgen in dem Hause des Landwirths Christoph Kimmel zugegetragen. Beim Pfluhumpfen beschäftigt, stieg Dünghändler Nikolaus Reinhardt in die Dünggrube hinab, wurde aber von der Stiegluft ohnmächtig und stürzte von der Leiter in die Tiefe; auf die Hilferufe seines Sohnes eilte Landwirth Jakob Kimmel der jüngere herbei, wollte den in der Grube liegenden R. herausholen, wurde aber ebenfalls im Hinuntersteigen bewußtlos und fiel in die Grube. Erst nach einer halben Stunde gelang es dem Dünghändler Grün, die beiden leblosen Körper mit Stricken an die Lust zu ziehen, jedoch blieben die sofort angestellten Belebungsversuche leider erfolglos.

Darmstadt, 25. Sept. Die hiesigen Droschken-Kutscher haben nach dem „Fr. Z.“ mit vereinzelten Ausnahmen wegen der scharfen Kontrolle der Polizei ihre Thätigkeit eingestellt.

Donauwörth, 25. Sept. Der Schöpfer und Erbauer des Armin-Denkmales, Ernst v. Bandel, ist heute früh 1/26 Uhr nach längerer Krankheit auf dem Gute seines Stiefbruders zu Neudegg bei Donauwörth gestorben.

Berlin, 24. Sept. Der am 21. Abends 11 Uhr von Glogau abgelassene Personenzug Hansdorf-Berlin, welcher in dem Bahnhofe Klopschen mit einem von Hirschberg nach Glogau gehenden Militär-Extrazug sich kreuzen sollte, ist, wie die Bresl. Z. meldet, dem letzteren in die Flanke gefahren. In Folge des Zusammenstoßes mit dem Militär-Extrazug, welcher das 1. Bataillon des 59., das 2. Bataillon des 58. Inf. Reg., sowie die 2. Komp. des 5. Pionier-Bat. beförderte, wurde ein Soldat getödtet, ein anderer, sowie ein Schaffner erlitten schwere Verletzungen. Ferner sind zwei Pferde getödtet und 3 Wagen zertrümmert worden.

Berlin, 21. Sept. Aus den Reihen des Handelsstandes und zwar nicht nur aus Sachsen, sondern aus fast allen deutschen Bundesstaaten gelangen dringende Vorstellungen an das Reichsfinanzamt, um dasselbe zu bewegen, die Reichstagswahlen nicht zu einer Zeit anzuberaumen, in welcher so zahlreiche Kaufleute durch die Leipziger Messe und andere Geschäfte verhindert sind, ihr Wahlrecht auszuüben. Dieß kann man um so mehr erwarten, als sich die Spitze der sozialdemokratischen Bewegung in erster Linie gegen diese Bevölkerungsklassen kehrt und man doch nicht von Staatswegen dem Kampfe gegen solche Gegner hindernd und belästigend in den Weg treten sollte. Und in der That läßt es sich nicht verkennen, daß Weichnachten für die Entfaltung einer thätigen Agitation und Vorbereitung für die Reichstagswahlen überaus wenig geeignet ist, während doch die Abaräumung

1873,

Heils gekauft.

Auflage 1500.

Arbeiten

90 fl.

es

74  
25  
42  
75  
19

Cassen.

Stutt

halten im Prof. in

Zeiten der

und der am Sidge

er Wieder



der Wahlen etwa zu Anfang des Februars als keineswegs unthunlich erscheinen dürfte.

Hamburg, 22. Sept. Unsere Deputation für Handel und Schifffahrt hat eine verschärfte Kontrolle für aus Amerika kommende Schiffe angeordnet, um der Verbreitung des in seinen Verheerungen entsetzlichen Kartoffel-Käfers vorzubeugen. Bis jetzt erfährt man glücklicherweise von weiter keinem nach Deutschland gekommenen Exemplar dieses gefräßigen Thieres, als von dem, welches in Bremen unter von Amerika kommenden Säcken gefunden worden ist. Es würde für manche unserer norddeutschen Gegenden eine Hungersnoth entstehen, falls diese Landplage zu uns käme.

München, 24. Sept. Adele Spigeder hat alsbald nach ihrer Entlassung aus dem Gefängniß sich nach Wildbad (Württ.) begeben, um dort Heilung ihres gänzlich gelähmten linken Beines zu suchen.

Wien, 24. Sept. (Allg. Ztg.) Die Morgenblätter berichten über mannigfache russische Kriegsrüstungen. Dem „N. W. Tagbl.“ zufolge wird in Belgrad der Waffenstillstand angezweifelt und die Wiederaufnahme der Feindseligkeit für Montag erwartet. Rußland trat dem Vorschlag der Mächte nur prinzipiell bei.

Wien. Durch die neuesten Ausgleichsverhandlungen ist die öffentliche Meinung hüben und drüben von berufener und unberufener Seite in eine Aufregung hineingehegt worden, welche jedes Kompromiß — und nur im Wege eines Kompromisses ist eine Lösung denkbar — wesentlich erschwert, und eine ebenso eigenthümliche als bedenkliche Erscheinung dabei ist es, daß der Ruf nach Personalunion, mit dem man sonst von Ungarn aus bei jeder Gelegenheit bei der Hand war, dort mehr und mehr verstummt ist, dagegen immer lauter und immer allgemeiner sich in der diesseitigen Reichshälfte erhebt und daß meist Reichsrathsmitglieder es sind, welche keine andere Parole mehr kennen, als: Trennung von Ungarn. Damit wäre auch die Möglichkeit einer aktiveren Orientpolitik gegeben.

Paris, 23. Sept. Gleich nach Beendigung der Manöver, schreibt die „Patrie“, werden sämtliche Korpsbefehlshaber in Paris unter dem Vorsitz des Kriegsministers zusammentreten und gewisse Verbesserungen und Reformen in der Taktik berathen, die sich dem Marschall Mac Mahon bei diesen Uebungen als nothwendig herausgestellt haben.

Philadelphia, 22. Sept. Diesen Morgen gerieth ein Expresszug auf der Pens. Handl.-Bahn, 12 Meilen östlich von Columbus in Ohio aus den Schienen, als er mit einer Schnelligkeit von 40 englischen Meilen per Stunde fuhr. 4 Personenwagen rollten einen Dammbügel hinab, der 30 Fuß hoch war und wurden zersplittert. 4 Personen getödtet, 40 verwundet. — Die Höhlen unter den Hell Gate-Felsen sind geladen und auch durchweg überfluthet, um den Stoß zu mildern. 50,000 Pfd. Dynamit wird dazu gebraucht. Die Newyorker Bibelgesellschaft schickte an General Newton einen Protest gegen Vornahme der Explosion am Sonntag. Dieser antwortete, er achte den Sabbath, aber die Explosion könne nur an diesem Tage vorgenommen werden.

**Vom Kriegsschauplatz.**

Wien, 21. Sept. Der „Pol. Korresp.“ wird aus Belgrad gemeldet: Die serbische Regierung hat die Vertreter der Großmächte davon in Kenntniß gesetzt, daß die türkischen Truppen nicht aufhörten, die Waffenruhe zu verletzen; solche Fälle hätten sich namentlich am 17. d. bei Aleximat und Jankowa Klissura, am 19. und 21. bei Javor und an der Drina ereignet.

Wien, 25. Sept. Die Proklamirung Milans zum König der Serben ist wahrscheinlicher geworden. Die dritte Klasse der serbischen Reservisten wurde einberufen und geht demnächst ins Feld. Die in Böhmen lebenden wehrpflichtigen Russen wurden heimberufen.

Belgrad. Fürst Milan übergab im Beisein der Minister der neu gebildeten russischen Legion die Moskauer Fahne. Den Ruf: „Es lebe der König!“ beantwortete er mit freundlichen Grüßen.

Ragusa, 23. Sept. Der Fürst von Montenegro hat den aus Anlaß der Waffenruhe beurlaubten Militärs befohlen, sofort zu ihren Abtheilungen zurückzukehren.

Bukarest, 23. Sept. Die Regierung hat einen aus Rußland kommenden Extrazug mit einem General, 40 Offizieren und 130 Unteroffizieren in Slatina anhalten, dann aber in Folge einer Reklamation des russischen Konsuls passieren lassen, nachdem den übrigen Konsulaten Anzeige davon gemacht worden war.

Konstantinopel, 25. Sept. Der gestrige Ministerrath hat beschlossen, dem Sultan die Verlängerung der Waffenruhe um 6 Tage und den Erlaß bezügl. Weisungen an die Truppenführer zu empfehlen.

Konstantinopel, 23. Sept. Die Pforte gestand achttägige Verlängerung der Waffenruhe zu, hoffend, die Mächte werden ihre Friedensbedingungen innerhalb dieser Zeit bekannt geben. Es heißt, die Botschafter werden morgen der Pforte die von Seiten der Mächte

festgestellten Friedensbedingungen mittheilen, welchen sich auch Rußland im Prinzip angeschlossen habe.

**Obstpreise.**

Leonberg, 22. Sept. In voriger Woche wurde das Obst (Apfel) auf den Bäumen der freih. v. Barnbül'er'schen Besitzungen in Höfingen verkauft. Nach den Schätzungen berechnen sich die erzielten Preise auf 12—14 M per Sack.

Stuttgart, 26. Sept. Wilhelmplatz Obstmarkt: Zufuhr 70 Säcke, Preis steigend à 5 M 80 S bis 6 M per 50 Kilo: Das eingeführte Mostobst ist meist heftisches.

Heilbronn, 23. Sept. Auf dem hiesigen Markte stellten sich bei lebhaftem Verkehre und raschem Absatze die Obstpreise auf 5 M 50 S bis 6 M per Zentner. Gebrochenes Obst wurde zu 10 M per Ztr. verkauft.

Lebensversicherungsanstalten gibt es in Deutschland jetzt nahe an 40, in Deutsch-Oesterreich gegen 15, in der deutschen Schweiz 2. Unter den deutschen Anstalten hatten die nachbenannten zu Ausgang des vorigen Jahres je einen Versicherungsbestand von mehr als 50 Millionen Mark. Gotha (288,259,500 M), Germania in Stettin (190,951,443 M), Concordia in Eßln (124,801,726 M), alte Leipziger (103,080,650 M), Lübeck (102,809,747 M), Stuttgarter Lebensversicherungsb. (98,327,946 M), alte Berlinische (79,197,619 M), Magdeburger Lebensversicherungsgesellschaft (51,843,481 M).

Die Zusammenstellung im „Bremer Handelsblatte“, welcher wir diese Daten entnehmen, überzeugt uns von der soliden Fundirung der Mehrzahl der geschilderten Institute; sie belehrt uns aber zugleich, daß noch immer doch nur ein kleiner Procentsatz der Bevölkerung von den hier dargebotenen Segnungen Gebrauch macht. (Versichert waren im Deutschen Reiche Ende 1875: 508519 Personen mit 1622,672,300 M.) Indem sie zugleich diese Segnungen mit authentischen Ziffern erläutert, enthält sie eine ernste Mahnung an alle Diejenigen, welche, obwohl ihnen die Gelegenheit so nahe gerückt ist, noch versäumen, in der zweckentsprechendsten und sichersten Weise für die materielle Zukunft ihrer Angehörigen zu sorgen.

**Vermischtes**

(Hilfe für Schwindsüchtige.) Nach einer Reihe von Beobachtungen, welche im Krater der Solfatara zwischen Neapel und Pozzuoli angestellt worden sind, hat das Kollegium der Aerzte des neapolitanischen Spitals für unheilbare Kranke beschlossen, ein Krankenhaus zur Behandlung Schwindsüchtiger daselbst einzurichten und versuchsweise einige Kranke, welche sich im ersten und zweiten Stadium befinden, hinzuschicken. Der Dampf, welcher dem Krater entströmt, ist nämlich nicht allein mit Schwefel, sondern auch mit Arsenittheilen geschwängert. Der oben erwähnte Entschluß ist gefaßt worden, nachdem verschiedene Fälle radikaler Heilung Schwindsüchtiger festgestellt worden sind, welche in der Umgegend des Kraters zeitweilig, in der Regel nur auf mehrere Wochen Quartier bezogen hatten. Der Krater ist Staatseigenthum, er befindet sich aber gegenwärtig vorübergehend im Besitz des Universitätsprofessors de Luca, welcher chemische Präparate dort bereitet. Wir wollen hoffen, daß der von einer so angesehenen Körperschaft, wie die Aerzte des Instituts für unheilbare Kranke in Neapel, angethene Versuch zum Besten der vielen tausend Opfer einer Krankheit, welche bisher für unheilbar galt, von glücklichem Erfolg gekrönt wird, denn bis jetzt heißt es noch immer: die Botschaft hör' ich wohl, allein mir fehlt der Glaube. (Pf. B.)

**Erfahrungen im Haushalt.**

Bei den jetzigen theuren Fleischpreisen ist man in vielen Familien kaum mehr im Stande, sich häufig den Genuß einer guten Fleischsuppe zu verschaffen, da man zu einer solchen z. B. für eine Familie von 8 Personen mindestens 2 Pfund Fleisch vollständig auslöchen muß, wodurch dieses als Nahrungsmittel werthlos wird. Man ist daher in neuerer Zeit immer mehr zur Anwendung des Liebig'schen Fleischextractes übergegangen. Von einem Pfund Knochen und höchstens 1 1/2 Theelöffel = 15 Gramm Fleischextract, läßt sich für die gleiche Anzahl Personen, wie oben, eine mindestens ebenso kräftige und wohlschmeckende Suppe bereiten, wie aus 2 Pfund Fleisch, wodurch, neben Zeit und Mühe, nach folgender Aufmachung jedesmal baare 7 Sgr. gespart werden.

2 Pfund gutes Rindfleisch à 6 Sgr.	12 Sgr.
1 „ Knochen	2 Sgr.
15 Gramm Liebig'sches Fleischextract, das Pfund zu 3 Thlr. 5 Sgr. gerechnet	3 „ 5 „

ergibt also unter sonst gleichen Zuthaten eine Ersparung von 7 Sgr. was beim täglichen Fleischsuppenessen die hübsche Summe von 85 Thlr. 5 Sgr. per Jahr ausmachen würde. Das Extract läßt sich außerdem noch vielfach nugenbringend im Haushalte verwenden. Näheres darüber findet man in der jeder Blüthe beigegebenen Gebrauchsanweisung.

